info Vauban

Null Werbung! 100% Information

Nr. 61 vom 23. Okt. 2025

LeserInnen machen mit

Das info vauban wird kostenlos an Mitglieder und Abonnenten verschickt. Für Abos und Downloads gibt es die Seite:
www.stadtteilverein-vauban.de/infos/infovauban.php
Auf Leserbriefe freuen wir uns, Abdruck und ggf. Kürzung behalten wir uns vor. Zuschriften bitte per eMail an:
info.vauban(ät)stadtteilverein-vauban.de
Vorschläge zu weiteren Themen nehmen wir gerne an.
[Blau markierte Worte in den Texten enthalten Links.]

Stadtteilverein Vauban e.V.

Stadtteilverein Vauban e.V.
Alfred-Döblin-Platz 1
79100 Freiburg-Vauban
0761-76 99 43 70

Nach Grüner Reiswanze, Tigermücke, Nosferatu-Spinne und Japankäfer folgen weitere Besucher

Die asiatische Hornisse ist in Vauban etabliert

Diese erledigte Hornisse richtet keinen Schaden mehr an. Ein deutliches Erkennungs-Merkmal der Art sind die gelben Beine. *Foto: Wolfgang Berger*

Ein gezielter Schlag mit der großen Klatsche – und wieder ist ein schlimmer Feind seines Honigbienenvolkes auf dem Gelände der DIVA in Vauban unschädlich gemacht! Imker Wolfgang Berger liebt seine Bienen, aber nicht die Asiatische Hornisse (Vespa velutina), die sich im Westen Baden-Württembergs, in Freiburg und auch in Vauban seit einigen Jahren etabliert hat und die sich bevorzugt über die Honigbienen hermacht. Das passiert vor allem dann, wenn die Larven im Nest mit proteinhaltiger Nahrung versorgt werden müssen.

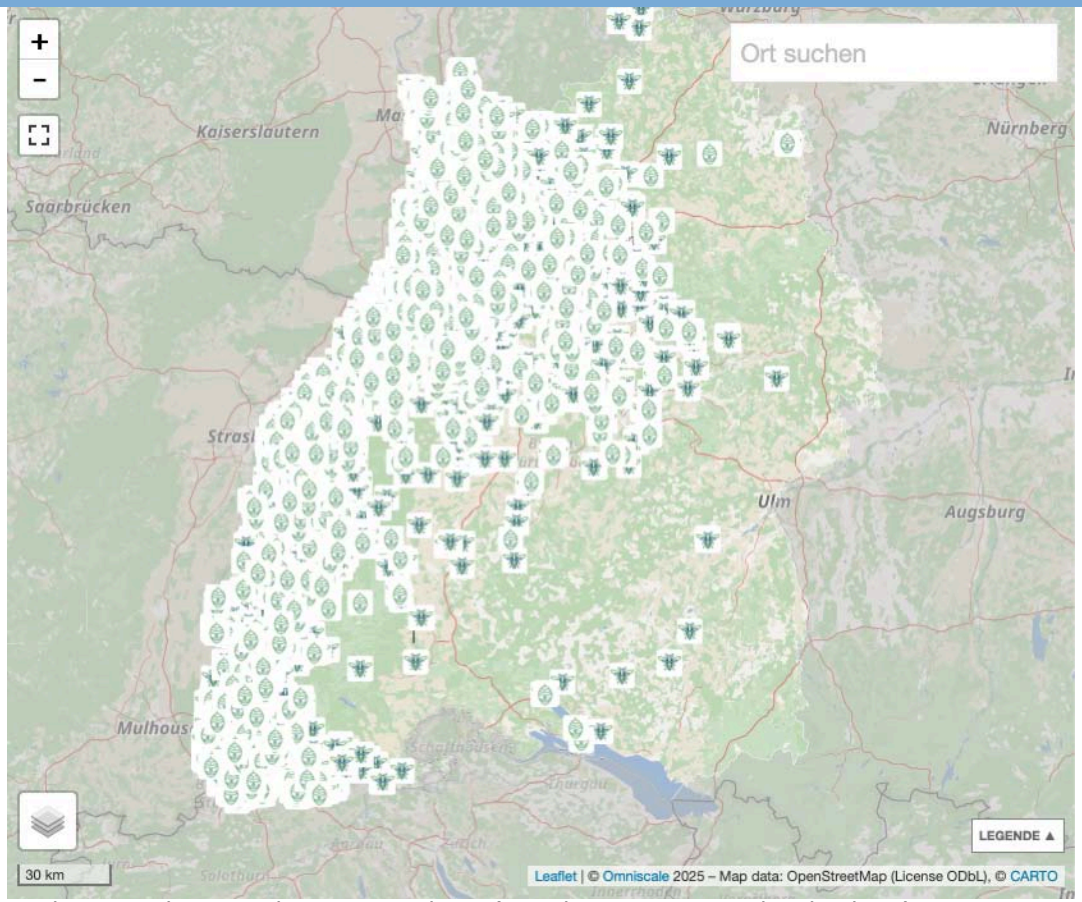
An der DIVA stehen Kästen mit meist sieben Bienenvölkern, welche die im Quartier beliebte 'Frühtracht Vauban' produzieren. Im Hochsommer sind die Bienen am aktivsten und ein Volk kann dann bis zu sechzigtausend Individuen umfassen. Über den Winter sinkt die Zahl dann auf acht- bis zehntausend. Neben dieser natürlichen Schwankung kann die Anzahl der Bienen im Stock aber auch schon vorzeitig durch die invasive Hornisse drastisch minimiert werden. Das riesige Nest von Vespa velutina beherbergt bis zu 2000 Arbeiterinnen und 500 Geschlechtstiere (laut Angaben des RP) und vertilgt im Jahresverlauf um die zehn Kilogramm Bienenmasse (entspricht rund hunderttausend Honigbienen).

Gezielt nutzt die Asiatische Hornisse die Friedfertigkeit der heimischen Honigbiene aus. Sie steuert das Flugloch an den Bienenstöcken an und greift sich an- und abfliegende Immen, die zur wehrlosen Beute werden. Kein Imker und keine Imkerin will da tatenlos zusehen. Doch die

Es ist das Flugloch (Pfeil) am Bienenstock, wo die Hornissen angreifen. *Foto: eRich Lutz*

Mittel zur Abwehr sind stark begrenzt. Insektizide kommen auf keinen Fall infrage, denn sie würden ja auch die Honigbienen, die geschützten Wildbienen und die anderen Insekten schädigen. Die große Klatsche ist zwar effektiv, jedoch enorm zeitaufwändig! Tüftler haben inzwischen einen Drahtkäfig entwickelt, der vor

Fortsetzung Seite 2



Verbreitungskarte Baden-Württemberg (gesichtete Nester und Individuen). Grafik: LUBW

Forts. v. S. 1: Die Asiatische Hornisse

das Flugloch montiert wird. Die Maschenweite ist so bemessen, daß die Hornisse ferngehalten wird, die Bienen aber problemlos durchschlüpfen können. Leider wirkt dieses Schutzsystem nur eingeschränkt, denn die Hornissen können weiterhin die draußen krabbelnden und fliegenden Bienen erbeuten.

Schutzgitter für Bienen *Foto: Wikipedia*

Die Naturschutzbehörden empfehlen als effektivste Bekämpfungsmethode die Vernichtung der Nester der Hornissen. Diese müssen jedoch erst einmal aufgespürt werden. Im Frühjahr legen die Hornissenköniginnen sogenannte Primärnester an, in denen sie ihren Staat mit zunächst begrenzter Individuenzahl aufbauen. Dazu werden gerne Vogelnistkästen, Erdlöcher, oder Nischen in Garagen und Schuppen genutzt. Dann muß zweifelsfrei geklärt sein, daß es sich bei der Art um Vespa velutina handelt, und nicht um die heimische Hornisse, die streng geschützt ist. Kennzeichnend für die asiatische Art sind die gelben Endglieder der Beine und der dunkel gefärbte Leib. Die Ämter geben den Rat, zur Entfernung eines Nestes speziell ausgebildete Schädlingsbekämpfer zu beauftragen. Allerdings werden die Kosten des Einsatzes nur übernommen, wenn sich das Nest auf öffentlichem Grund befindet. Handelt es sich um Privatbesitz, muß der Grundstückseigentümer bezahlen. Der Imkerverband kritisiert diese Regelung, weil absehbar sei, daß bei vielen die Bereitschaft nicht vorhanden ist, diese Kosten aus eigener Tasche zu übernehmen. Eine wirksame Bekämpfung der invasiven Hornisse sei so nicht machbar.

Die Agrarsteppe bietet Bienen keinen Lebensraum. Mittlerweile sind naturnah begrünte Siedlungsgebiete wie hier rund um DIVA ein attraktives Ersatzangebot. *Foto: eRich Lutz*

Irgendwann im Sommer wird es zu eng im Primärnest und die Königin zieht mit ihrem Staat um in das Sekundärnest. Das legt sie meist in großer Höhe in Bäumen an. Das Volumen kann schon bald das eines Basketballes erreichen, später auch erheblich darüber hinaus. Ab diesem Stadium wird es mit der Bekämpfung der Hornisse kompliziert. Erstens ist das Gebilde im Kronenlaub kaum auszumachen und zweitens ist es äußerst schwer erreichbar. Wenn überhaupt, kann dann nur ein Hubsteiger weiterhelfen. Für den Einsatz sind mindestens drei Fachleute mit Spezialausrüstung vonnöten. Normale Imkerschutzkleidung hilft kaum, weil Vespa velutina über einen recht langen Stachel verfügt und bei der Bekämpfung ziemlich aggressiv reagiert. Für solch einen Einsatz kann dann schnell die Tausend-Euro-Marke überschritten werden.

Einziger Lichtblick ist der Hunger, der den gefräßigen Tierchen ab Herbst droht. Wenn es kälter wird, die Blüten verwelkt sind, ziehen sich die Bienen zurück, womit die Erfolgsaussichten der Hornissen, Beute zu machen, stark eingeschränkt sind. Gibt es im Winter dann auch einmal eine

Fortsetzung Seite 3

Wer noch Fragen hat zur Asiatischen Hornisse kann diese gerne an Imker Wolfgang Berger stellen. Er ist jeden Donnerstag von 15 bis 18 Uhr am Honigstand vorm Haus Vaubanallee 33 ansprechbar. *Foto: eRich Lutz*

Forts. v. S. 2: Die Asiatische Hornisse

strengere Frostperiode, überleben nur die Königinnen. Diese halten in geschützter Lage durchaus Temperaturen von minus 15 Grad aus. In den Zeiten des Klimawandels ist mit solchen Verhältnissen aber leider immer seltener zu rechnen. Das ist ja auch der Grund, weshalb sich Neozoen aus wärmeren Erdzonen bei uns in Mitteleuropa ansiedeln können. Die Asiatische Hornisse hat sich in Baden-Württemberg hauptsächlich im Westen, in der milden Rheinebene etabliert. Sie ist aber auch schon in nördlichen Bundesländern verbreitet. Auch in Hamburg ist ein "Hotspot" entstanden. Solche Situationen entstehen oft durch Einschleppung per Schiff, LKW oder Güterbahn. In ihrer ursprünglichen Heimat werden Neozoen meist durch Freßfeinde und Parasiten in Grenzen gehalten. Die Globalisierung hat den weltweiten Warenverkehr und Tourismus mit sich gebracht. Die Verbreitung von Neophyten und Neozoen vollzieht sich chaotisch und in manchen Fällen können sich einzelne Arten explosionsartig bei uns vermehren. Bis einmal ihre Freßfeinde und Parasiten ebenfalls eingeschleppt werden, kann es nicht nur einige dutzend Jahre, sondern durchaus einige tausend Jahre dauern. Für die Natur bedeutet dies nur einen kurzen Moment, für unsere Zivilisation wird das aber zu einer langen Geduldsprobe!

Links mit Hornissen-Infos:
(blaue Wörter sind zum Anklicken)
Wikipedia
NABU
LUBW Asiatische Hornisse melden
LUBW Fundortkarte
Umweltbundesamt Bekämpfungsoptionen
Regierungspräsidium Freiburg

eRich Lutz

Unterschriftensammlung
für die Wiederherstellung der Pergola auf der Grünspange 5

So sah die Pergola vor dem Abriss aus. *Foto: eRich Lutz*

In der Grünspange 5 (zwischen H.-Mann- und K.-Tucholsky-Straße gelegen) wurden im Frühjahr 2024 beide Pergolen an den sonnenexponierten Bänken inklusive der Eisenschuh-Befestigungen ersatzlos entfernt, nur weil einige Hölzer durch Verwitterung beschädigt waren.

Das Angebot des Stadtteilvereins Vauban, mit Hilfe von fachlicher Beratung durch einen Zimmermann und ehrenamtlicher Unterstützung die Pergola zu reparieren, wurde von der Abteilung Grünanlagen im Garten- und Tiefbauamt (GuT) wegen Finanz- und Personalengpässen abgelehnt. Ob in Zukunft überhaupt irgend etwas geplant, gebaut oder repariert wird, soll erst dann entschieden werden, wenn die gesamte Grünspange später einmal als dringend sanierungsbedürftig eingestuft wird. Es gibt Stellungnahmen aus dem GuT, dass eine Pergola dann billig und haltbar aus Stahl gebaut werden könnte, oder daß auf eine Pergola ganz verzichtet werden sollte. Es kann also lange oder auch ewig dauern, daß alle, die dort auf den Bänken Platz nehmen, sich in der

Fortsetzung Seite 4

Mitradel-Tour 2025

Besuch unserer Partnergemeinde Endingen

Es hatte sich wieder eine gemischte Gruppe aus altbekannten und aus neuen Teilnehmern, aus Vauban und Endingen, mit eBikes und mit Normalrädern zusammengefunden. Das Wetter hätte zum Radeln nicht besser sein können: trocken, leichte Sonne und nur mäßig warm! Nach zehn Jahren fällt es nicht leicht, völlig unbekannte Wege zu finden. Aber einige Abschnitte waren dann doch für die meisten unbekannt – und die schöne, Breisgauer Landschaft ist sowieso ein Genuß.

Im Fokus stand bei dieser Tour die kanalisierte Dreisam und die renaturierte Elz am Unterlauf. Landschaftsplaner Erich Lutz und Tobias Metz, Bürgermeister der Stadt Endingen, schilderten vor Ort interessante Details. Die Erfahrung, von attraktiver Landschaft ausgesperrt zu sein, erlebte die Radlgruppe am Silbersee und am Tunisee im Norden Freiburgs. Zäune und Tore versperrten die Durchfahrt, weil sich auf dem Gebiet weiträumig ein Campingplatz erstreckt. Zu Recht fordern Naturschutzverbände, daß Ufer- und Wasserbereiche von Seen und Flüssen für die Allgemeinheit gratis zugänglich sein müssen. Leider erlaubt sich hier die "Grüne Stadt" Freiburg ein Negativbeispiel!

Das Ziel "Endingen" war nach dreieinhalb Stunden erreicht und im Café Mathilde fand der Ausflug seinen gemütlichen Ausklang. Wer danach noch fit war, konnte in die Pedalen treten und die Heimreise sportlich bewältigen. Andere ließen es ruhig angehen und fuhren in Kombination mit Rad & Bahn zurück nach Freiburg.

Wer die Mitradel-Tour 2025 nachradeln möchte, kann sich die Route auf der Internetseite des Stadtteilvereins anschauen und die Karte auch downloaden.

Auch für 2026 ist wieder eine Mitradel-Tour geplant. Als Ziel ist dann das Große Zwiebelkuchenfest in Kiechlinsbergen schon ausgemacht. Der Termin ist für den 20. September geplant. Näheres zur Radtour kann später im 'info Vauban', im monatlichen KuKa oder auf der Homepage erfahren werden.

Stadtteilverein Vauban

Foto: eRich Lutz

Forts. v. S. 3: Unterschriftensammlung

Sommerzeit einer unerträglichen Sonneneinstrahlung und Hitze aussetzen müssen!

Die Pergola mit Berankung war ein unverzichtbares und prägendes Element der naturnah gestalteten Grünspange. Das Ensemble "Pergola", "Sitzgruppe mit Tisch", und die "Lange Bank" an der Natursteinmauer war auch das Ergebnis einer beispielhaften Bürgerbeteiligung bei Planung und Bauausführung – und es war bei Anwohnenden, Gästen und Gruppen vieler Führungen sehr beliebt.

Hier liegen Unterschriftenlisten zum Unterschreiben aus:

- Quartiersladen, Vaubanallee 18 (Regal hinter der Eingangstür)
- Radieschen, Marie-Curie-Str. 1 (an der Theke, rechts)
- Schnittstelle, Lise-Meitner-Str. 14
- Am Vaumobil (Es befindet sich nach Ankündigung unter dem Jahresprogramm an verschiedenen Plätzen im Quartier)

Listen mit selbst gesammelten Unterschriften bitte abgeben beim Stadtteilverein Vauban, Alfred-Döblin-Platz 1 (Briefkasten im Westeingang), bis spätestens zum 1. Dez. 2025. Alle Listen werden danach der Leitung des Garten- und Tiefbauamtes in einer öffentlichen Bürgeraktion im Beisein der eingeladenen Presse überreicht.

Download Unterschriftenliste (42 KB).

Stadtteilverein Vauban

So sieht der Ohrplatz heute ohne Pergola aus. In praller Sonne während der Sommerzeit kann der Aufenthalt dort gefährlich sein. Es drohen Sonnenbrand und Hitzschlag!

Foto: eRich Lutz

Termine & Veranstaltungen

Fr. 7. Nov. 2025 um 16 Uhr
Altstadtflair und Winzerkunst in Endingen
– anlässlich von 20 Jahren Stadt-Land-Partnerschaft, Rundgang durch Stadttor und mittelalterliche Gässli mit einem Stadtführer und danach Wein- und Sektprobe auf dem Weingut Knab im Holzfasskeller, inklusive Betriebsführung, 2,5 Std., 15 € dank eines Zuschusses der Gemeinde Endingen. Um Anmeldung wird gebeten:
per eMail: kontakt[ät]stadtteilverein-vauban.de
Tel: 0761-79 02 78 82 (mit AB)
[Die Anreise geschieht individuell. Soweit möglich, vermittelt der Stadtteilverein Vauban Mitfahrgelegenheiten oder die Bildung von Fahrgemeinschaften]

Sa. 8. Nov. 2025 von 14 bis 17 Uhr
Reparaturcafé Vauban: Hier können bis 16 Uhr defekte Geräte oder beschädigte Textilien gebracht werden. Wir bieten Beratung und versuchen diese Gegenstände gemeinsam zu reparieren bzw. zu nähen. Weitere Infos: quartiersarbeit-vauban.de

Mi. 12. Nov. 2025 um 20:15 Uhr
„Einer aus Königsbronn"
Dokumentarfilm von Eva Witte (Bayerischer Rundfunk), für den SWR 1998 gedreht, an Originalschauplätzen in Königsbronn, mit vielen Interviews mit Zeitzeugen. Rd. 30min. Dokumentar-Film anlässlich des Jahrestages des Attentats Georg Elsers am 8.11.1939. Elser wurde vor 80 Jahren am 5.4.1945 im KZ hingerichtet (Weiteres siehe Kasten hier unterhalb).
Vorfilm „**Eine Skulptur entsteht**" Ausschnitt aus einer Doku, die bei Besuchen einer Gruppe vom JuKS in der Künstler-Werkstatt Anfang 2015 entstanden ist. Ort: Stadtteilzentrum Vauban, Saal A, Veranstalter: Stadtteilverein Vauban.

Vauban-Broschüre

Broschüre des Stadtteilvereins Vauban, in deutsch/französisch und chinesisch/englisch. 52 Seiten, Format A4 in Farbe, zahlreiche Fotos, Schutzgebühr Euro 4.-
Erhältlich im Green-City-Hotel und in unserem Büro.
Eine PDF-Version gibt es in japanisch auf der Homepage.

Quartiersplan Vauban

Das Format ist DIN A4, der Maßstab 1:4000. Ein Straßenverzeichnis und Tipps zur Anreise runden das Angebot ab.

Bezogen werden kann der Plan auf der Seite: www.stadtteilverein-vauban.de/infos/publikationen.php.

Das info Vauban kann auch weltweit im Internet heruntergeladen werden: www.stadtteilverein-vauban.de/infos/infovauban.php

Bomben-Anschlag auf Adolf Hitler
Am 8. November 1939 verübte Georg Elser im Münchner Bürgerbräukeller einen Bomben-Anschlag auf Adolf Hitler und nahezu die gesamte NS-Führungsspitze. Das Attentat scheiterte nur knapp. Der gelernte Schreiner und überzeugte Widerstandskämpfer aus Baden-Württemberg wurde bei seiner Flucht in die Schweiz festgenommen. (…) Nach fünf Jahren Haft in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Dachau wurde Elser am 1945 im KZ Dachau ermordet… Heute hat der Einzeltäter seinen Platz in der Geschichte des deutschen Widerstands gegen die NS-Diktatur gefunden.

Zitat von: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg